

**GESCHICHTE DER  
NATIONALÖKONOMIE:  
EINE ERSTE EINFÜHRUNG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649593439

Geschichte der Nationalökonomie: Eine erste Einführung by Adolf Damaschke

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**ADOLF DAMASCHKE**

**GESCHICHTE DER  
NATIONALÖKONOMIE:  
EINE ERSTE EINFÜHRUNG**



# Geschichte der Nationalökonomie.

Eine erste Einführung

von

**Adolf Damaschke.**

Zweite durchgesehene Auflage.



Jena.  
Verlag von Gustav Fischer  
1906.

5

## Vorwort.

Bei Vorträgen, die ich in der „Freien Hochschule“ und im „Freien volkswirtschaftlichen Seminar“ in Berlin gehalten habe, ist mir vielfach der Wunsch nahegelegt worden: „Kennen Sie uns ein nicht zu umfangreiches Buch, das die volkswirtschaftlichen Theorien und Bewegungen in einer Weise darstellt, daß man es auch ohne fachwissenschaftliche Vorbildung verstehen kann.“

Ich habe diesem Wunsche nicht entsprechen können. Die mir bekannten Schriften auf diesem Gebiete waren entweder zu umfangreich, oder sie boten mehr Reflexionen über Theorien, als eine Darstellung dieser Theorien und Bewegungen selbst.

Eine Kenntnis der historischen Entwicklung aber ist auf national-ökonomischem Gebiet für die Gewinnung eines richtigen Werturteils so unentbehrlich, wie auf jedem anderen Gebiet.

Heute ist solche Kenntnis noch außerordentlich selten. Auch in gebildeten Kreisen, in denen jedes Nichtwissen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst schwer Schaden würde, nimmt man schiefe und direkt falsche Urteile auf dem Gebiete der Volkswirtschaft mit einer Gelassenheit hin, die nur in dem außerordentlich geringen Maße des Durchschnittswissens ihre Erklärung findet. Selbst in der Presse sind Verwechslungen staatssozialistischer, sozialdemokratischer, anarchistischer, bodenreformerischer Anschauungen keine Seltenheit. Ein solcher Zustand aber bildet in unserer von sozialen Problemen erfüllten Zeit eine sehr ernste Gefahr. Manche Unterlassungs-

Begehungsünden auf sozialem Gebiete findet allein in dieser Unkenntnis ihren Grund.

Ich habe mich deshalb entschlossen, aus jenen Vorträgen dieses Buch herauszugeben. Es will eine „erste Einführung“ sein. Es setzt also nichts voraus. Es ist geschrieben nicht sowohl für Volkswirtschaftler von Fach, als für Männer und Frauen aller Berufe, die sich auf einem Gebiete unterrichten wollen, aus dessen Kenntnis allein ein zutreffendes Urteil über unsere Zeit und ihre Aufgaben gewonnen werden kann.

Berlin, 23. September 1904.

A. Damaschke.

---

### Vorwort zur zweiten Auflage.

Das Buch ist bei seinem Erscheinen aus allen Parteilagern freundlich begrüßt worden. In wenigen Monaten war die erste Auflage vergriffen. Das darf wohl als ein Zeichen dafür betrachtet werden, daß eine „Geschichte der Nationalökonomie“ gerade in dieser Begrenzung und dieser Form den Wünschen vieler entspricht. Ich habe deshalb wesentliche Änderungen nicht vorgenommen, sondern mich mit einer genaueren Durchsicht und kleinen Ergänzungen begnügt.

Möge das Buch auch fernerhin die wichtigste Aufgabe einer „ersten Einführung“ erfüllen: Freude zu erwecken an der Pflicht, über eine „Einführung“ hinaus immer tiefer einzudringen in das Verständnis der Gesetze des sozialen Lebens!

Berlin, 26. März 1905.

A. Damaschke.

## Inhalt.

	Seite
I. Von den Aufgaben der Nationalökonomie . . . . .	1—4
Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik. — Ihre nationale und soziale Bedeutung. — Die Gefahr der Beeinflussung. — Das Urteil der Geschichte.	
II. Das Altertum . . . . .	5—20
Aus der Urzeit Babylons. — Israels Boden- und Armen-gesetze. — Die Propheten. — Volkswirtschaftspolitik in Sparta und Attika. — Hellas' Niedergang. — Roms Aufstieg und Verfall. — Reformversuche der Gracchen. — Ihr Untergang. — Staatssozialistische Versuche.	
III. Das Mittelalter und das kanonische Recht . . . . .	21—42
Die Apostel und die soziale Frage. — Zeugnisse der Kirchenväter. — Der Niedergang des Großgrundbesitz-tums. — Die „Landvolksoberinspektoren“. — Das Wesen des Feudalsystems. — Söldnerbildung und Kolonisation des Ostens. — Der Einfluß der Kirche. — Die mittelalterliche Agrarverfassung. — Leibeigenschaft. — Knecht und Geselle in den Städten. — Arbeitszeit und Arbeitslohn. — Die städtische Bodenfrage. — Die Kirche und die Klöster. — Thomas von Aquino. — Die Lehre vom Wert. — Die Lehre vom Zins. — Ihr gegenwärtiger Stand. — Natur-recht und Staatsrecht. — Die Bedeutung der Bodenfrage.	
IV. Das Zeitalter des Merkantilismus . . . . .	43—66
Erfindungen und Entdeckungen. — Spaniens Aufstieg und Niedergang. — Die Aufrichtung der absoluten Zentral-gewalt in Frankreich. — Die Übergangszeit in Deutsch-land. — Luitper und Calvin über den Zins. — Der	



Bauernkrieg. — Das absolute Landesfürstentum. — Die Bevölkerungspolitik. — Das Streben nach günstiger Handelsbilanz. — Kolonien und Flotten. — Englands „Navigationsakte“. — Die Unterföpfung der Manufakturen. — Eingriffe in die persönliche Freiheit. — Hohenzollernsche Bildungs- und Bodenpolitik. — Wahrheit und Irrtum des Merkantilismus.

V. Die Physiokraten . . . . . 67—106

Die Entartung des Merkantilismus in Frankreich. — Bauernelend und Handelsauffchwung. — Das Recht auf Arbeit. — Wirtschaftliche Freiheit! — Die Lehre von den 3 Bevölkerungsklassen. — Die „Schule“. — Praktische Arbeit in der Provinzverwaltung. — Statistik, Aufhebung der Fronen, Arbeitsnachweis. — Ein Physiokrat als Finanzminister. — Der Wehlkrieg. — Freiheit der Arbeit und des Verkehrs. — Die 6 historischen Edikte. — Der Verfassungsentwurf. — Der Widerstand der Königin. — Turgots Sturz. — Das Urteil eines modernen Staatsmanns. — Die französische Revolution. — Die Stellung der Jakobiner. — Die Verschwörung des Babeuf. — Die Physiokratie in Toskana, Polen, Schweden und der Schweiz. — Zwei deutsche Fürsten als Physiokraten. — Die Vertreter der Physiokratie in der deutschen Wissenschaft. — Ein physiokratisches Urteil über Preußen vor seinem Zusammenbruch. — Die Ausläufer der deutschen Physiokratie. — Wie ein Aristokrat, ein Kommunist und Nationalökonom von verschiedener Richtung über die Physiokraten urteilen.

VI. Die liberale Schule . . . . . 107—129

Die wirtschaftliche Entwicklung in England. — Smiths „Untersuchungen über die Natur und die Ursachen des Reichtums der Völker“. — Sein Zusammenhang mit den Physiokraten. — Seine Stellung zur Grundrente. — Die freie wirtschaftliche Entwicklung und ihre Grenzen. — Smiths Stellung zu den Kaufleuten und Fabrikanten. — Seine Stellung gegen Berufsgenossenschaften. — Von gerechter Besteuerung. — Vom Gebrauchs- und Tauschwert. — Die Bedeutung der Arbeitsteilung. — Das Bevölkerungsgesetz von Malthus. — Seine Konsequenzen. — Seine Begründung durch das Gesetz der abnehmenden Erträge. — Die Stellung

der Vertreter der deutschen Landwirtschaft. — Ricardo als Schüler von Adam Smith. — Die Lehre vom Wert. — Die Grundrente als Differenzialrente. — Die Lehre vom Lohnfonds. — Die liberale Schule als „klassische“ Schule. — Das „Manchesterium“.

VII. Das nationale System . . . . . 130—146

Die Kontinentalzölle und ihre Wirkung. — Friedrich List. — Seine Tätigkeit in Württemberg und in Amerika. — Sein Kampf um die Entwicklung des Eisenbahnbaus in Deutschland. — Erfolge und Enttäuschungen. — Sein Tod. — Die Wertung des englischen Lohnwertsystems. — Die Stufen der Nationalwirtschaften. — Forderungen für die deutsche Volkswirtschaft. — Ein grundsätzliches Bedenken.

VIII. Der Kommunismus . . . . . 146—183

Der Weg der Dampfmaschine. — Die Utopisten in England, Frankreich und Deutschland. — Karl Marx. — Das kommunistische Manifest. — Der Ausgang des Kommunistenbundes. — Die „Internationale“. — Ferdinand Lassalle. — Das Arbeiterprogramm. — Das „offene Antwortschreiben“. — Die Gründung des „allgemeinen deutschen Arbeitervereins“. — Lassalles Ende. — Urteile über seine Persönlichkeit. — Seine Nachfolger. — Bebel, Liebknecht und der Verband deutscher Arbeitervereine. — Die „Eisenacher“. — Der Gothaer Einigungskongress. — Das Programm der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. — Das „Sozialistengebet“ und seine Wirkung. — Das Erfurter Programm.

IX. Die Anarchisten . . . . . 184—197

Die namhaftesten Vertreter. — Ihre Lehre vom Staat. — Die Wertlosigkeit des Parlamentarismus. — Die Wertlosigkeit der Gesetzgebung. — Die „Vereine von Egoisten“. — Die freiheitsfeindliche Tendenz des Kommunismus. — Die Ablehnung des Anarchismus durch die Sozialdemokratie. — Der Weg zum Ziel. — Die „Propaganda der Tat“. — Der passive Widerstand.

X. Die Bodenreform . . . . . 198—238

Hegels dialektische Methode. — Der erste Vorläufer der englischen Bodenreform. — Die Bodenfrage in der Chartistenbewegung. — Englische Philosophen und Theologen über die Bodenfrage. — Henry George und

sein Berl. — Von der preussischen Bauernbefreiung. — Die Gemeinheitsteilungen. — Die Bedeutung der Almende. — Die wachsende Not und das Berl den Ralfjelsen. — Der unteilbare Stiftungsfonds als modernes Almend. — Robertus' Rentenprinzip. — Deutsche Staatsmänner zur Frage der Bodenverfälschung. — Preußens Hypothekarbewegung. — Grundrente und öffentliches Interesse. — Die Wohnungsnot in den Städten. — Mietssteigerung und Arbeitslohn. — Die Steuer nach dem gemeinen Wert. — Die Zuwachssteuer. — Gemeindegundelgentum und Erbbaurecht. — Vom Hypothekewesen. — Die Bauhandwerkerfrage. — Die Unterconsumtion. — Bergwerke und stehende Gewässer. — Die Bodenfrage in den Kolonien. — Bodenreform und Parteipolitik. — Die ersten Organisationsversuche. — Die Norkaexpedition. — Der Grundgedanke der deutschen Bewegung. — Programm und Beschlüsse des Bundes deutscher Bodenreformer.

XI. Namenverzeichnis . . . . . 239—244